

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Band: 44 (1966)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Schenker, Lukas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

Vom Sinn des kirchlichen Amtes, von Karl Rahner. 48 Seiten, engl. broschiert. DM 4.80 (Bestell-Nr. 14 580). Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien.

Es wird deutlich herausgearbeitet, dass die dienende Funktion des Amtes nicht ohne weiteres voraussetzt, dass der Vorsitzende seine Dienstfunktion gegenüber den anderen am besten vollzieht. Der hierarchische Amtsträger ist nicht Herr über die Hierarchie der freien Charismen in der Kirche, die der Herrschaft des Geistes unterstehen. Auch Amtsträger sind sündige Menschen. Einer solchen Sicht des kirchlichen Amtes gegenüber werden alle antiklerikalen und alle antilaikalen Affekte gegenstandslos. Hirten und Herde sollte das Bewusstsein verbinden, dass wir alle die Kirche zur Kirche der Sünder machen. Deshalb ist es unbillig, den Amtsträgern alle Schuld am Versagen der Kirche zuzuschreiben. Jede Kritik ohne Selbstkritik und Liebe dürfte in einer Kirche keinen Raum mehr haben, in der der freie Glaubensgehorsam in brüderlicher Liebe vollzogen wird.

Über den Schmerz, von C. S. Lewis. Band 264 der Herder-Bücherei. DM 2.80.

Der ehemalige Atheist C. S. Lewis stellt in diesem neuen Band der Herder-Bücherei die Frage nach dem Sinn des Schmerzes und greift damit eine der wenigen wirklich existentiellen Fragen auf, die jeden denkenden Menschen auf das brennendste interessieren, sobald er auf sie

stößt — oder durch bittere Erfahrung gestossen wird. Überraschend und ungewöhnlich ist, wie der Autor, einer der bekanntesten und schärfsten religiösen Denker unserer Zeit, dabei zu Werke geht.

Diener eurer Freude, von Erich Puzik. Erwägungen zur priesterlichen Aszese. Freiburg-Basel-Wien, Herder, 1965, 207 Seiten.

Dieses Priesterbuch schöpft aus der Liturgie der Weihen und aus dem Tagesablauf des Seelsorgers. Der zweite Teil gefällt besser, weil er ins praktisch-konkrete Leben hineingreift und versucht, auch den Alltag priesterlich zu bewältigen. Der erste Teil, die liturgischen Betrachtungen, scheint eher etwas dürftig zu sein, hat aber den Vorteil, die Weihestufen mit ihren Aufgaben wieder einmal ins Bewusstsein zu bringen. Die im Titel angedeutete Freude dürfte noch mehr hervorgehoben sein!

Man sollte eigentlich . . ., von Ambrosius K. Ruf. 45 Kurzpredigten. 160 Seiten, kartoniert DM 8.50. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.

Die Gedanken und Hinweise des bekannten Dominikaners und Freiburger Studentenpfarrers können dem gehetzten Menschen unserer Tage helfen, wieder zu sich selbst zu kommen. Pater Ruf hat einen guten Blick für unsere gegenwärtige Umwelt, für ihre Licht- und Schattenseiten und er zeigt in zupackender, unpathetischer Sprache, worauf es «eigentlich» ankommt.

P. Lukas Schenker

Herders Hauskalender 1967. 144 Seiten, kartoniert DM 2.—.

Seiner Natur nach möchte der Kalender Wissen vermitteln und unterhalten, aber auch die Seele soll zu ihrem Recht kommen.

Das spürt man aus den einzelnen Beiträgen und ihrer Zusammenstellung bis in den kleinsten Aphorismus hinein.